

31./9. 1914.

1914.

Von Ina Seidel.

Deutschland starrt im Waffenglanze,  
Deutschland grollt im Ungewitter,  
Brot wird hart und Liebe bitter,  
Tränen keltern wir statt Wein.  
Trommeln laden ein zum Tanze,  
Und der Tod, der dürre Ritter,  
Führt den Reih'n. —

Ueber Deutschland in den Nächten  
Hör ich schwarze Vögel hastend,  
Seh ich einen Schatten rastend,  
Der die blanke Wage hält.  
Deutschlands Recht liegt in der rechten,  
In der andern Schale lastend  
Liegt die Welt.

Gott ersteht im Eisenglanze,  
Gott ersteht im schweren Wetter.  
Eiche, laß dem Sturm die Blätter,  
Opf're, Deutschland, wie er will!  
Deinem Rächer, deinem Retter,  
Der dich glüht zu neuem Glanze,  
Halt ihm still!